

## Wann begeben sich in die Notaufnahme

### 1. Trimester

#### Vaginale Blutung

Eine vaginale Blutung in der Schwangerschaft ist nicht normal, auch wenn es öfters vorkommt. Jede vaginale Blutung sollte von einem Facharzt untersucht werden. Dabei gilt: je stärker die Blutung, desto höher die Dringlichkeit.

Deswegen ist es wichtig, die Art der Blutung zu erkennen:

- *Spotting/leicht rötliche Blutung* kleine Blutung (Tröpfchen), die meist in den ersten Schwangerschaftswochen auftritt und meistens harmlos ist. Häufig treten kleine Blutungen nach einer vaginalen Visite oder Ultraschall auf. In diesem Fall ist eine nicht dringende Kontrolle angeraten.
- *Starke vaginale Blutungen, ähnlich einer Regelblutung oder stärker*, sollten innerhalb kurzer Zeit vom Facharzt kontrolliert werden.

#### Bauch- und/oder Beckenschmerzen

Ein leichtes Ziehen im Unterleib, ähnlich wie Regelschmerzen, kann in den ersten Schwangerschaftswochen normal sein. Wenn nach der Ultraschalluntersuchung die Schwangerschaft als normal eingestuft wurde, liegt kein Grund zur Beunruhigung vor.

Wenn der Schmerz andauert oder sich verschlimmert, sollte die Frauenärztin/der Frauenarzt oder die Hebamme des Vertrauens kontaktiert werden.

#### Übelkeit in der Schwangerschaft

Bei anhaltender Übelkeit und Erbrechen und einhergehenden Schwierigkeiten beim Essen und Trinken, sollte die Frauenärztin/der Frauenarzt oder die Hebamme des Vertrauens kontaktiert werden.

### 2. und 3. Trimester

#### Vaginale Blutung

Es ist wichtig die Art der Blutung zu erkennen:

- *Spotting/leicht rötliche Blutung*: Der Gebärmutterhals, der in der Schwangerschaft stärker durchblutet ist, kann durch dessen natürliche Veränderungen, nach dem Geschlechtsverkehr, nach einer gynäkologischen Visite oder einem Ultraschall bluten. In diesem Fall ist eine nicht dringende Kontrolle angeraten.
- *Starke vaginale Blutung, ähnlich einer Regelblutung oder stärker*, sollte innerhalb kurzer Zeit vom Facharzt kontrolliert werden.

## Bauchschmerzen

Es kann verschiedenen Gründe geben:

- *nicht geburtshilfliche Gründe* (Verstopft sein, andere Darm- oder Nierenbeschwerden usw.)
- *geburtshilfliche Gründe*: frühzeitige Wehen Tätigkeit und drohende Frühgeburt

In Falle von starken, anhaltenden Schmerzen sollten diese dringend abgeklärt werden.

## Verdacht auf Blasensprung

Der Blasensprung kann in jedem Moment der Schwangerschaft auftreten, aber normalerweise erfolgt er während der Wehentätigkeit und unmittelbar vor der Geburt.

Sobald die Fruchtblase bricht, tritt aus der Scheide Flüssigkeit aus. Das Fruchtwasser ist durchsichtig oder mit kleinen Blutspuren. Die Menge kann zwischen ein paar Tropfen und einer größeren Menge variieren.

Im Falle eines Verdachts auf Blasensprung empfiehlt sich, eine Binde einzulegen, um die Menge, die Farbe und den Geruch der Flüssigkeit beurteilen zu können.

In der Schwangerschaft kann es häufig zu ungewolltem Abgang von Urin kommen. Dies kann auch mit einem Blasensprung verwechselt werden. Daher ist es wichtig, auf den Geruch zu achten.

Im Falle eines Blasensprungs sollte das nächste Krankenhaus aufgesucht werden, um genauere Kontrollen durchzuführen.

## **Rund um den Geburtstermin**

### Vaginale Blutung

Es ist wichtig die Art der Blutung zu erkennen:

- *Spotting/leicht rötliche Blutung*: kleine Blutung (Tröpfchen) am Beginn der Wehen, auf Grund der stärkeren Durchblutung und der natürlichen Veränderung kann der Muttermund leicht bluten.
- *Eine starke vaginale Blutung* sollte dringend von einem Krankenhausarzt kontrolliert werden.

### Verdacht auf Blasensprung

Der Blasensprung kann in jedem Moment der Schwangerschaft auftreten, aber normalerweise erfolgt er während der Wehentätigkeit und kurz vor der Geburt.

Sobald die Fruchtblase bricht, tritt aus der Scheide Flüssigkeit aus. Das Fruchtwasser ist durchsichtig oder mit kleinen Blutspuren. Die Menge kann zwischen ein paar Tropfen und einer größeren Menge variieren.

Im Falle eines Verdachts auf Blasensprung empfiehlt sich eine Binde einzulegen, um die Menge, die Farbe und den Geruch der Flüssigkeit beurteilen zu können.

In der Schwangerschaft kann es häufig zu ungewollten Abgang von Urin kommen. Dies kann auch mit einem Blasensprung verwechselt werden. Daher ist es wichtig, auf den Geruch zu achten.

Im Falle von einem Blasensprung, sollte das nächste Krankenhaus aufgesucht werden, um genauere Kontrollen durchzuführen.

### Bluthochdruck

Wenn die Blutdruckwerte im Ruhezustand über 140/90 mmHg bei zwei verschiedenen Messungen im Abstand von 60 Minuten liegen, sollte die Gynäkologin/der Gynäkologe des Vertrauens kontaktiert werden.

Neben Bluthochdruck können noch andere Symptome auftreten:

- Sehstörungen (z.B. trübe Sicht)

- Neurologische Veränderungen (z.B. anhaltende und starke Kopfschmerzen, Verwirrung, Orientierungslosigkeit, Übelkeit)
- Starke Schmerzen im Oberbauch

Treten eines oder mehrere dieser Symptome auf, sollten Sie sich sofort zu einer ärztlichen Kontrolle in das nächstgelegene Krankenhaus begeben.

### Verringerung der kindlichen Bewegungen

Die kindlichen Bewegungen, wie kleine Tritte und auch Drehungen des Kindes in der Gebärmutter sind ein wichtiges Zeichen des fötalen Wohlbefindens.

Wie auch beim Erwachsenen sind die Bewegungen aktiv in der Wachphase und schwächer, wenn das Kind schläft.

Es gilt als Alarmzeichen, wenn die kindlichen Bewegungen nicht mehr regelmäßig oder überhaupt nicht mehr verspürt werden. Um das Kind besser zu spüren, wird empfohlen, sich auf die linke Seite zu legen und sich einige Minuten zu konzentrieren. Das Kind wird auch zur Bewegung angeregt, wenn die Mutter süße, gezuckerte Speisen zu sich nimmt.

Im Zweifelsfalle ist es immer besser, den Gynäkologen/Hebamme des Vertrauens zu kontaktieren oder eine Kontrolle im Krankenhaus zu machen.

### Die Wehentätigkeit/Geburt

Die Wehentätigkeit führt zur Geburt des Kindes und zum Ausstoßen der Plazenta/Nachgeburt. Bei jeder Frau verlaufen Wehentätigkeit und Geburt individuell und auch die Dauer variiert von Frau zu Frau.

Vor dem Geburtsbeginn, in den letzten Schwangerschaftswochen, treten gehäuft leichte Kontraktionen auf, ähnlich wie Regelschmerzen und unregelmäßig in Frequenz und Stärke. Diese Vorbereitungswehen können vom Abgang von weißem, braunem, rosigem oder gelatineartigem Schleim (Schleimpfropf) begleitet sein. Dies ist nicht beunruhigend. Eine warme Dusche, Bad oder Wärmeflasche können diese Schmerzen beruhigen. In dieser Phase sollte sich die Schwangere in einem gemütlichen familiären Umfeld befinden.

Man spricht von Geburtsbeginn, wenn die Wehentätigkeit regelmäßig (alle 4-5 Minuten zirka) und stärker wird. Der Schmerz kann in verschiedenen Zonen des Körpers verspürt werden: Unterbauch, Muskulatur der Oberschenkel und auch des Rückens, in der Nierengegend und im Steißbeinbereich. Es ist nicht vorhersehbar, wo der Schmerz auftritt und er kann sich im Laufe der Wehen verändern. Die Wehen werden mit der Zeit stärker und wirksamer, um die Geburt voranzutreiben.

Wenn die Wehen beginnen, wenn auch unregelmäßig, verändert sich der Gebärmutterhals, das heißt er verflacht und öffnet sich. Wenn der Gebärmutterhals eine Öffnung von 4 cm erreicht hat, spricht man von Geburtsbeginn. Da der Gebärmutterhals stark durchblutet ist, kann es zu kleinen Blutungen kommen, welche vollkommen normal sind. Zu bedenken ist, dass die Öffnung des Gebärmutterhalses allein nicht ausreicht. Damit der Geburtsvorgang voranschreitet, braucht es eine starke und regelmäßige Wehentätigkeit. Es kann nämlich vorkommen, dass es bei Frauen, die bereits ein Kind geboren haben, zu einer passiven Öffnung des Gebärmutterhalses ohne Wehentätigkeit kommen.

### **Für Fragen wenden Sie sich bitte an folgende Rufnummern:**

Bozen (Kreißaal): 0471/438624

Meran (Kreißaal): 0473/264140

Brixen (Kreißaal): 0472/812599

Bruneck (Kreißaal): 0474/586731

Schlanders (Kreißaal): 0473/735341